

Ausstellung zur Verleihung des Kulturpreises der Stadt Memmingen 2018



PIT KINZER GERNGROSS MODELISMUS Fotoarbeiten

21. April – 13. Mai 2018 Kreuzherrnsaal, Hallhof 5, 87700 Memmingen





oben: Kreuzherrnsaal Memmingen, Normalansicht, rechts oben: Ausstellungsansicht. Vorderseite: "Gerngroß Modelismus: Satanismus" (Ausschnitt), Rückseite: "Gerngroß Modelismus: Demolismus" (Detail Originalgröße)



Pit Kinzer zeigt neue, eigens für den Kreuzherrnsaal konzipierte Arbeiten. Er kombiniert seine "Gerngroß Models" (Modelleisenbahnfiguren im Maßstab 1:87) u.a. mit Fotos aus dem Familienalbum und den unendlichen Bilderwelten des Internets, mit Werken aus der Kunstgeschichte und Eigenzitaten, mit malerisch anmutenden Flächen und grafischen Elementen. Danach werden die beziehungsreichen Collagen in der Manier alter Meister aufbereitet. Gedruckt auf PVC-Plane inklusive Goldrahmen erscheinen sie als spannungsreiche Neuinterpretation der barocken Ausstattung des ehemaligen Kirchenschiffes.

Zu Pit Kinzers ars combinatoria schrieb Jan Prein schon 1987 in der Zeitschrift "Graphische Kunst": "... er inszeniert und arrangiert, assoziiert und zitiert, so dass hinter der Maske der Wirklichkeit ungeahnte Zusammenhänge und Bedeutungen sichtbar werden. Der kontinuierliche Raum wird durchbrochen, die klassische Einheit von Raum und Zeit aufgehoben. ... So entsteht ein reichhaltiges Gebilde, das ein Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und die unterschwelligen Verbindungen und Hintergründe augenfällig mit ins Bild rückt." Bemerkenswerterweise trifft dies auch auf Pit Kinzers aktuelle Arbeitsphase zu.

Weitere Informationen: www.pitkinzer.de

"Ein vielschichtiges Spiel mit Gegenwart und Vergangenheit, Wirklichkeit und Erinnerung, Realem und Fiktivem. Mal witzig, mal geheimnisvoll, mal düster. Und meist spannend."

(Klaus-Peter Mayr in Allgäuer Zeitung)

"Viele der Bilder können als Kommentare verstanden werden, die der Künstler mal mit subtiler, mal deutlicher Ironie zu gesellschaftlichen und politischen Themen abgibt"

(Ingrid Grohe in Allgäuer Zeitung)

























